

"Morgen" Mannheim
am 8. Februar 1951

Paula Modersohn-Becker

Zum 75. Geburtstag

Paula Modersohn-Becker, eine der begabtesten schöpferischen Frauen in der deutschen bildenden Kunst, wäre heute 75 Jahre alt geworden. Sie wurde am 8. Februar 1876 in Dresden geboren, lebte dann in Bremen und empfang in Berlin, Paris und in der Künstlerkolonie Worpswede, wo sie ihren späteren Gatten, den Maler Otto Modersohn kennen lernte, entscheidende künstlerische Anregungen vor allem von Meisterwerken der Antike und der Gotik. Das Werk der Frühverstorbenen vollendete sich im Zeitraum von sieben Jahren. Es umfaßt neben Stilleben und Landschaftsdarstellungen der norddeutschen Tiefebene, in denen Paula Modersohn-Becker einen ausgeprägt feinen Farbsinn mit der Gabe gesammelter, intensiv beob-



Paula Modersohn-Becker: Selbstbildnis (1906)

achteter und ehrfurchtvoller Naturschau verbindet, vor allem Figurengemälde und -zeichnungen. Aus diesen spricht eine expressiv gespannte, der seelischen Eigentümlichkeit des Individuums tief entsprechende Einheit von Physiognomie und formaler Wiedergabe.

Die Briefe und Tagebuchblätter der Künstlerin sind sehr gefühlsrege Bekenntnisse ihres äußerst empfindungsbereiten Innenlebens, über das sie durch einen unmittelbaren und bescheidenen Ton beglückende Aufschlüsse gibt. Die großen, lebensvollen Augen, die sensitive Nase über dem prüfenden Mund künden in dem hier wiedergegebenen Selbstbildnis sowohl von der künstlerischen Kraft dieser Künstlerin wie von dem ungewöhnlichen Charakter ihres weiblichen Gemütes. Die Fülle gerade dieser Veranlagung führte Paula Modersohn-Becker immer wieder zu dem Thema Mutter und Kind, das sie mannigfach abgewandelt hat. Das persönliche Mutterglück ist ihr nur kurze Zeit beschieden gewesen. Der Tod raffte die Malerin nach der Geburt ihres ersten Kindes, in ihrem 31. Lebensjahr, hinweg. St.